



Satire und Kabarett auf der »Intensiv-Station« – am Sonntag in der PS.Halle, am Donnerstag im Fernsehen: Mit Gastgeber und Moderator Axel Naumer, Nils Heinrich, Antonia von Romatowski als Multi-Politikerin, John Doyle, Hans-Hermann Thielke und Stephan Fritzsche (von links) hatten die Besucher viel Spaß.

Foto: NDR/Jenny von Gagern

Lachen, die beste Medizin der »Intensiv-Station«

NDR Info zeichnet Radio- und Fernsehsendung in der PS.Halle auf | Spitzen-Kabarett und Satire

Einbeck. Angela Merkel war da, Hannelore Kraft, Sahra Wagenknecht, Ursula von der Leyen und Frauke Petry. Sie haben unter anderem den »einfachen Wähler« getroffen, der mit dem Würselen-Effekt kämpft, einen Verschwörungstheoretiker, einen USA-Erklärer, einen Radio-Moderator aus den 50ern und einen Krankenpfleger, der, sämtliche Schweigepflichten missachtend, über seinen schwierigsten Patienten Erdogan plaudert.

Sie alle waren zu Gast auf der »Intensiv-Station«. Die Satireshow von NDR Info wurde am Sonntagabend vor rund 440 Zuschauern in der PS.Halle in Einbeck aufgezeichnet. Nach der Ausstrahlung im Rundfunk gibt es bewegte Bilder am morgigen Donnerstag auf N3.

»Wenn ... wenn ich erstmal mit dem Wahlkampf beginne ...«. Im Triumphmarsch kam die »Kanzlerin der Herzen«, Angie Merkel, in die PS.Halle, wo sie mit dem Moderator des satirischen Monatsrückblicks, Axel Naumer, über den Schulz-Effekt diskutierte. »Sind Sie Flüchtling?« begrüßte sie den »einfachen Wähler« Hans-Hermann Thielke, der mit einem Selfie-Wunsch an die Kanzlerin herantrat. Der war von den derzeitigen »Effekten« derart verwirrt, dass er sich in dieser komplizierten Welt über eine einfache Merkel-Botschaft freute: »Wählt mich.«

In die 50er-Jahre-Wochenschau nahm Stephan Fritzsche das Publikum mit, er kommentierte, optisch und akustisch authentisch, die »Schulz-Festspiele« mit den Protagonisten

»Godfather« Gabriel und »Messias Schulz«. »Wie früher in der DDR«, so komme ihm die heutige Türkei vor – nur mit Südfrüchten, spotete Nils Heinrich. Er plädierte für einen Urlaub in der EU, solange es sie noch gebe, da warteten schöne Abenteuer, etwa in Nordirland, wenn man mit einem »500 Jahre Reformation«-T-Shirt anreise.

Auf die Menschen, immer wieder auf die Menschen und natürlich auf die Menschen legte NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft das Augenmerk, während John Doyle, »unser Mann aus New Jersey«, den Trumpismus in den Blick nahm. Er hat sich schon so für seine Herkunft geschämt, dass er sich als Kanadier ausgegeben hat.

Dass die Maut zu einem Erfolg wird, erläuterte Stephan Fritzsche live von der Alexander-Dobrindt-Plaza. Wie schwierig es sein kann, umweltbewusst zu leben, darüber klagte Hans-Hermann-Thielke: Für den Kauf von Umweltbrötchen beim Bio-Bäcker gibt es ebenso Sammelpunkte wie für die Busfahrt – blöd nur, wenn man eine Zwei-Liter-Flasche Karottensaft braucht, um »Angaschemang« zu zeigen.

Im Video-Podcast verurteilte Ministerin Ursula von der Leyen die jüngsten Vorkommnisse bei der Bundeswehr. Im Stakkato politischer Agitation ließ Sahra Wagenknecht Moderator Naumer nicht zu Wort kommen.

Verschwörungstheorien verbreitete Nils Hermann – gut, wenn man einen Alu-Hut trägt,

während man mit Handschuhen am Computer sitzt, um für die Geheimdienste keine Spuren zu hinterlassen.

ZDF-Zäpfchen für Erdogan, der am Nazi-Vergleichssyndrom leidet: Oberpfleger »Frütschensün« weiß keinen anderen Rat, als Crystal Meth in Ziegenmilch aufzulösen.

Petry-Pretzel oder Pretzel-Petry? Egal, weniger politische Inhalte als die Familienverhältnisse interessierten das Publikum. In diese wie auch in der weiteren Politikerinnen schlüpfte Antonia von Romatowski, und wie sie die wesentlichen Charaktermerkmale zeigte sowie optisch eins wurde mit den realen Vorbildern, das war dem Publikum manchen Extra-Applaus wert.

In der Live-Atmosphäre mit Band wurde noch einiges mehr geboten, als sich in eine knappe Stunde Sendezeit packen lässt. Viel Lob hatte Stephan Fritzsche, der die »Intensiv-Station« seit 2009 moderiert, für die gut gelaunten Einbecker, bei denen der Funke gleich übersprungen ist.

Und auch Axel Naumer hatte nicht viel Mühe, die Zuschauer auf Temperatur zu bringen, damit es im Radio gut klingt und im Fernsehen gut aussieht – zu sehen am Donnerstag ab 23.30 Uhr auf N3. Alle, die dabei waren, werden noch einmal Spaß haben, und alle anderen im Land werden lernen: PS.SPEICHER, das ist nicht die neue Schummel-Software von VW.

ek